



POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK 2015

Straftatenentwicklung im Polizeipräsidium Trier

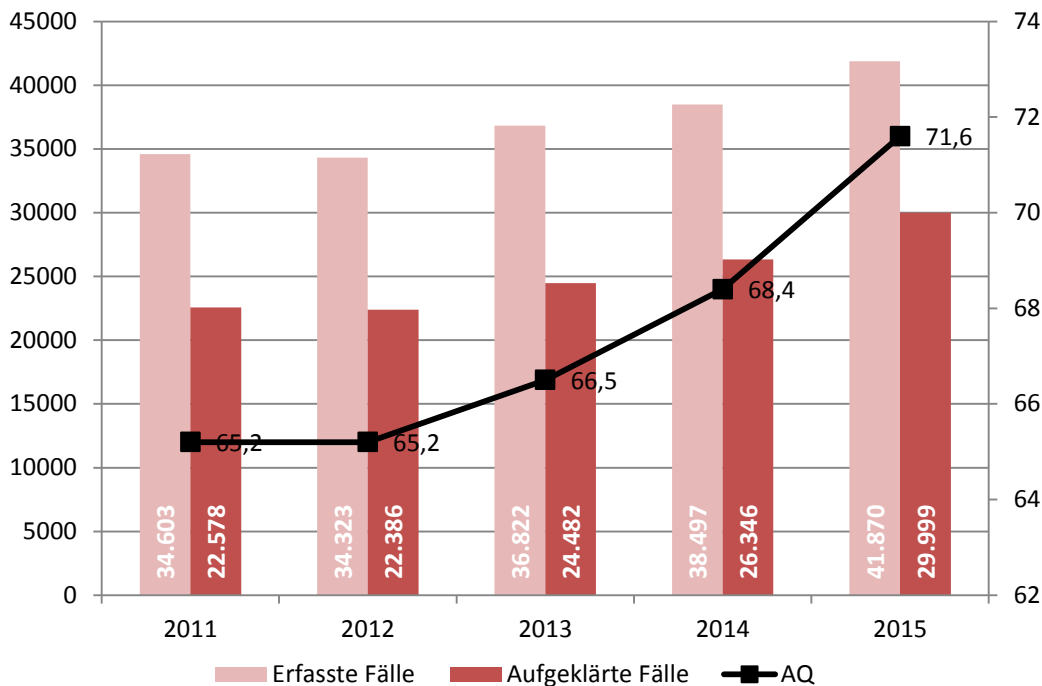
Erstellt durch: Polizeipräsidium Trier
Abteilung Polizeieinsatz, Führungsstab, Sachbereich 12
Salvianstraße 9
54290 Trier

Inhalt

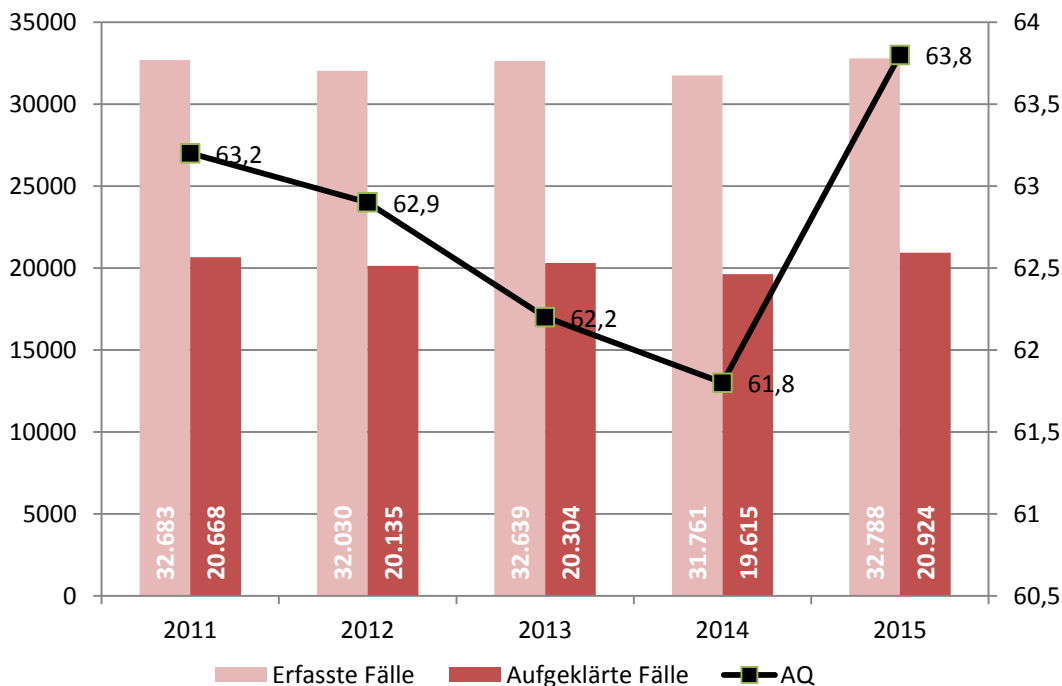
1. Überblick über die Kriminalitätsentwicklung	3
1.1 Kurzübersicht	3
1.2 Prozentuale Verteilung ausgewählter Straftaten am Gesamtstrafatenaufkommen	4
1.3 Fallzahlenentwicklung der Straftatenobergruppen	5
2. Entwicklung der Deliktsbereiche.....	6
3. Tatverdächtige.....	14
3.1 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen	14
3.2 Aufteilung nach Geschlecht in Prozent.....	14
3.3 Aufteilung deutsche / nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent	15
3.4 Aufteilung „nichtdeutsche Tatverdächtige“ nach Aufenthaltsstatus	16
3.5 Aufteilung nach Alter.....	17
4. Opfer	19
5. Vermisstenfälle.....	19
6. Todesermittlungsverfahren.....	20

1. Überblick über die Kriminalitätsentwicklung

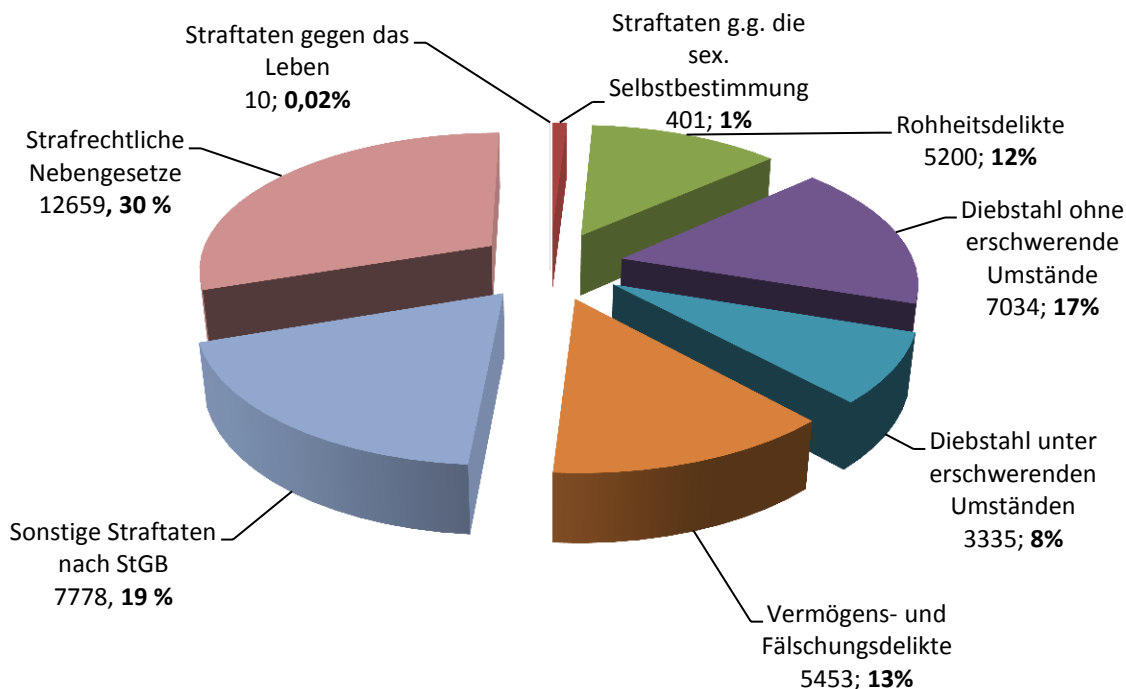
1.1 Kurzübersicht



Ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU



1.2 Prozentuale Verteilung ausgewählter Straftaten am Gesamtstrafatenaufkommen



PP Trier	Jahr 2014		Jahr 2015		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Bevölkerungsanteil
Erfasste Fälle	38.497		41.870		
Häufigkeitszahl¹	6.257		6.777		
Aufklärungsquote		68,4		71,6	
Ermittelte TV	20.901		24.115		
davon: männlich	15.279	73,1	17.855	74,0	49,4
weiblich	5.622	26,9	6.260	26,0	50,6
Kinder	441	2,1	548	1,9	11,7
Jugendliche	1.726	8,3	1.849	7,7	4,1
Heranwachsende	2.122	10,2	2.699	11,2	3,4
Erwachsene	16.612	79,5	19.109	79,2	80,8
Deutsche	11.514	55,1	11.722	48,6	92,5
Nichtdeutsche²	9.387	44,9	12.393	51,4	7,5*

Stand 31.12.2014: 617.820 Einwohner im PP Trier, Anteil Nichtdeutsche gem. Daten bei Einwohnermeldeämtern (Quelle: Statistisches Landesamt Bad Ems)

- Anstieg der erfassten Fälle um 8,8 % (plus 3373) im Jahr 2015
- Anstieg der Häufigkeitszahl um 520

¹ Fälle * 100.000 / Einwohner

² Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose

Rechnet man die Straftaten gegen **das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU** heraus, stiegen die Fälle im Jahr 2015 nur um 1.027 an. Die Häufigkeitszahl beliefe sich unter dieser Voraussetzung im Jahr 2014 auf **5.162** und im Jahr 2015 auf **5.307**.

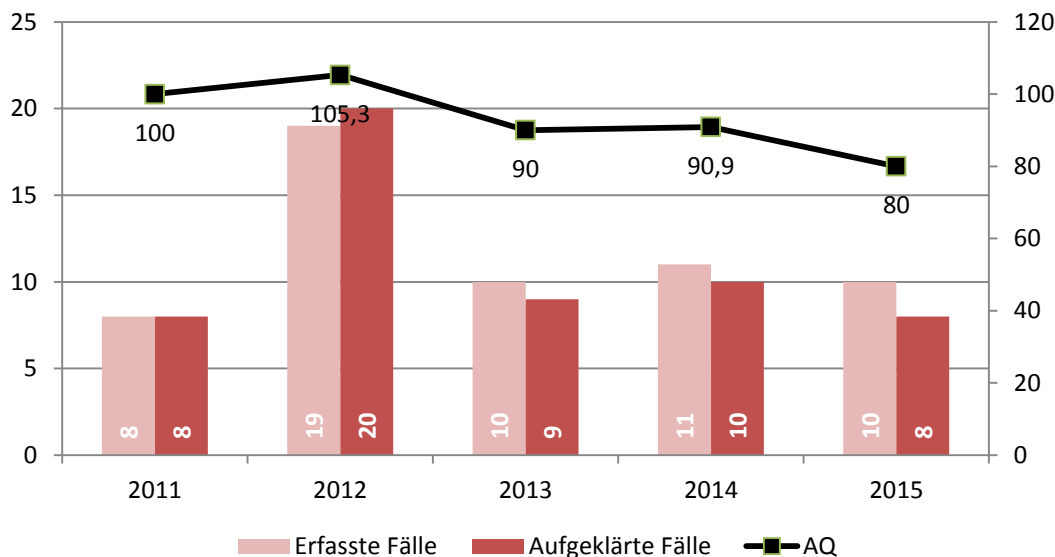
Der überwiegende Anteil der **Tatverdächtigen** ist männlich. Erwachsene stellen die größte Gruppe der Tatverdächtigen. Im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil waren Jugendliche, aber insbesondere Heranwachsende, überdurchschnittlich oft an der Begehung von Straftaten beteiligt.

1.3 Fallzahlenentwicklung der Straftatenobergruppen

	2014		2015		Entwicklung	
	Fälle	AQ %	Fälle	AQ %	Fälle (+/-)	AQ (%-P)
Straftaten insgesamt	38.497	68,8	41.870	71,6	3.373	2,8
Ohne Aufenthaltsgesetz etc.	31.761	61,8	32.788	63,8	1.027	2,0
Straftaten gg Leben	11	90,9	10	80,0	-1	-10,9
sex. Selbstbestimmung	412	88,1	401	89,8	-11	1,7
Rohheitsdelikte, davon	5.010	92,1	5.200	91,0	190	-1,1
Raub	161	65,2	131	71,0	-30	5,8
Körperverletzung	3.607	93,5	3.795	91,9	188	-1,6
Einfacher Diebstahl, davon	7.099	38,6	7.034	43,2	-65	4,6
Ladendiebstahl	1.699	93,5	1.998	91,3	299	-2,2
Schwerer Diebstahl, davon.	3.244	18,3	3.335	16,6	91	-1,7
Taschendiebstahl	623	2,2	473	3,6	-150	1,4
SD aus Wohnungen	695	14,0	859	16,5	164	2,5
SD aus Kfz	620	13,2	465	8,2	-155	-5,0
Vermögensdelikte, davon	5.181	77,7	5.453	77,0	272	-0,7
Waren-, Kreditbetrug	1495	87,6	1637	87,3	142	-0,3
sonstige Straftaten	7.550	57,4	7.778	60,6	228	3,2
Nebengesetze, davon	9.990	96,8	12.659	97,9	2669	1,1
Aufenthaltsgesetz etc.	6.736	99,9	9.082	99,9	2346	0,0
Rauschgiftkriminalität	2600	92,9	2886	94,5	286	1,6

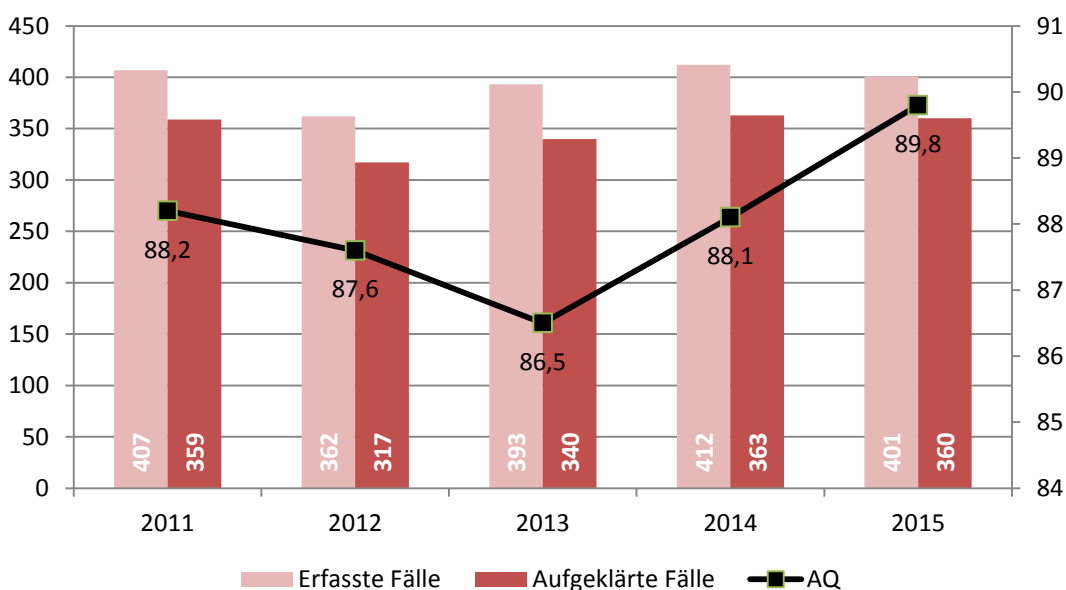
2. Entwicklung der Deliktsbereiche

2.1 Straftaten gegen das Leben



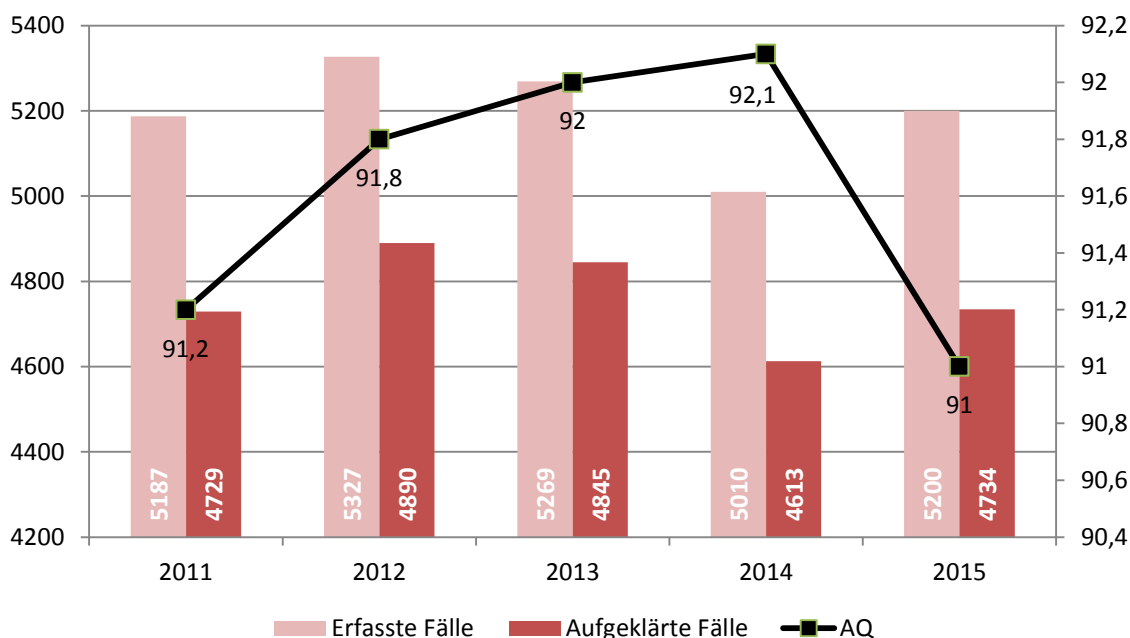
Im Jahr 2015 wurden insgesamt 10 Delikte als **Straftaten gegen das Leben** registriert. Tatbestandsmäßig verteilten diese sich wie folgt: 1 Mord, 2 vorsätzliche Totschlagsdelikte, 6 fahrlässige Totschlagsdelikte, 1 versuchter Schwangerschaftsabbruch. Bis auf zwei fahrlässige Totschlagsdelikte wurden alle Straftaten aufgeklärt.

2.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



- Rückgang der **Vergewaltigungen und Sexuelle Nötigungen** um 12 auf 47 Fälle (minus 20,3%). Die Aufklärungsquote verblieb mit 91,5% im Bereich des Vorjahres (93,2%).
- Anstieg des **sexuellen Missbrauchs von Kindern** auf 139 Fälle (plus 11,2%, plus 14).
- **Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses** ereigneten sich in 46 Fällen. Dies war ein Rückgang von 31 Fällen. Gleichzeitig stieg die Aufklärungsquote in diesem Deliktsfeld von 58,4% auf 76,1%.
- Die **Verbreitung pornographischer Schriften** stieg von 68 auf 88 Fälle an, der Besitz sowie das sich Verschaffen von Kinderpornografie von 29 auf 45 Fälle (plus 55,2%).

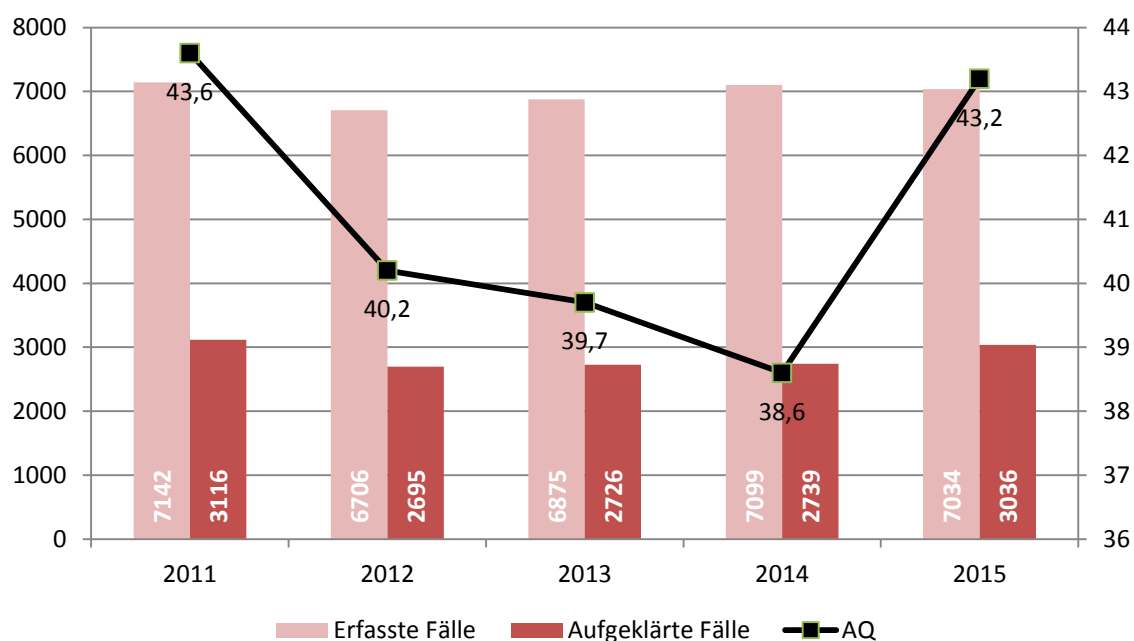
2.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit



- Bei den Delikten **Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer** konnte im Jahr 2015 ein Rückgang um 30 Fälle (minus 18,6%) festgestellt werden. Gleichzeitig erhöhte sich die Aufklärungsquote um 5,8% auf 71%.

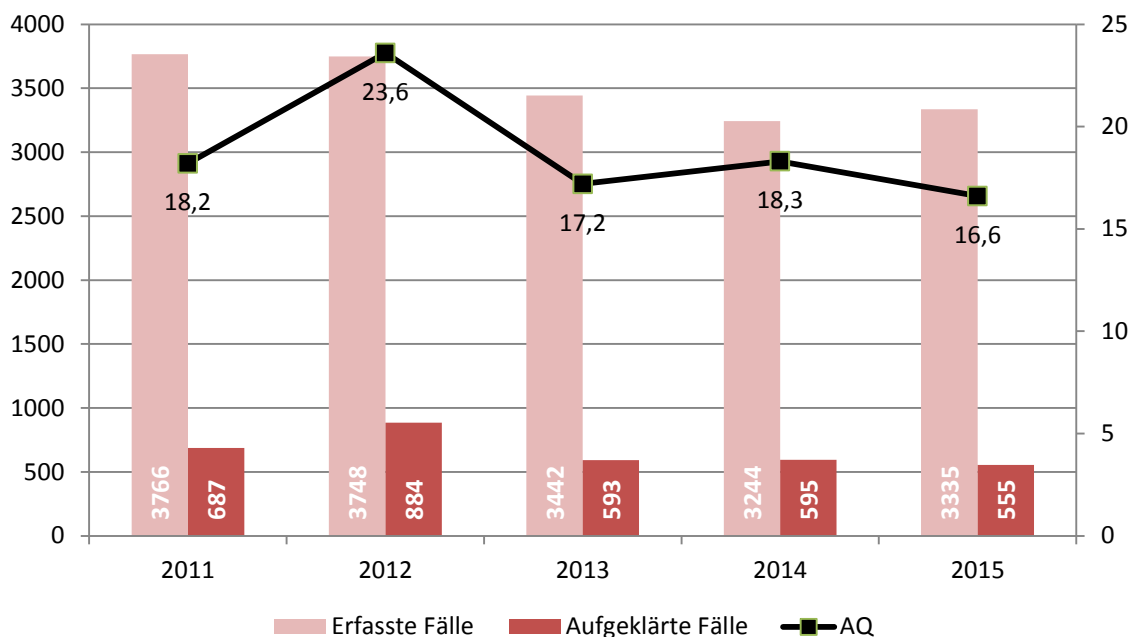
- Die Gesamtanzahl der **Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen** sank um 21 Fälle auf 37 Fälle. Dies entsprach einem Rückgang von 36,2%. Gleichzeitig konnte die Aufklärungsquote im Vergleich zum Vorjahr um 1,4% auf 51,4% gesteigert werden.
- **Einfache Körperverletzungen** stiegen um 282 Fälle auf 2818 Fälle (11,1%) im Jahr 2015. Die Aufklärungsquote blieb mit 93,4% annähernd konstant. Im Bereich der **gefährlichen Körperverletzungen** konnte ein Rückgang um 135 (minus 21,5%) auf 494 Fälle festgestellt werden. Die **gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen** stieg dagegen um 41 Fälle (plus 15,9%) auf 299.

2.4 Diebstahl ohne erschwerende Umstände



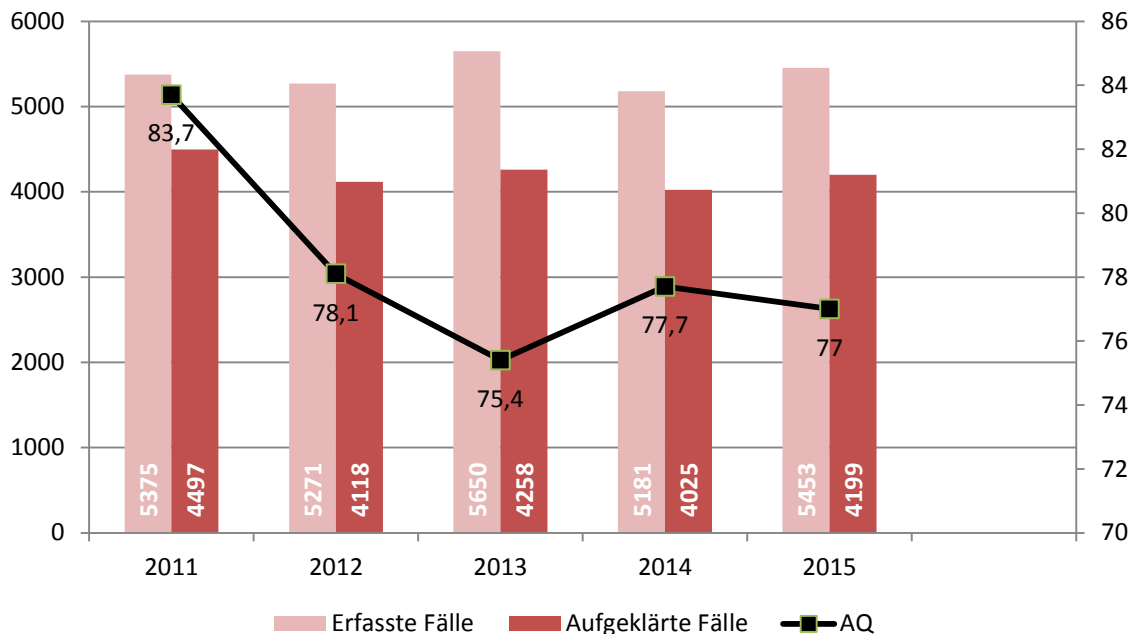
- **Ladendiebstähle** stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 299 Fälle an. Dies entspricht einem Anstieg von 17,6%. Die Aufklärungsquote verblieb unverändert bei ca. 91%.
- Der **einfache Diebstahl in oder aus Schulen, Schwimmbad, Sporthalle oder -platz, einschl. Nebenanlagen** stieg um 20,9% auf 156 Fälle (+27 Fälle).
- **Taschendiebstähle** waren um 150 Fälle auf 473 Fälle (minus 24,1%) rückläufig. Die Aufklärungsquote lag mit 3,6% - aufgrund der oftmals fehlenden Täterhinweise - allerdings nur im einstelligen Bereich.

2.5 Diebstahl unter erschwerenden Umständen



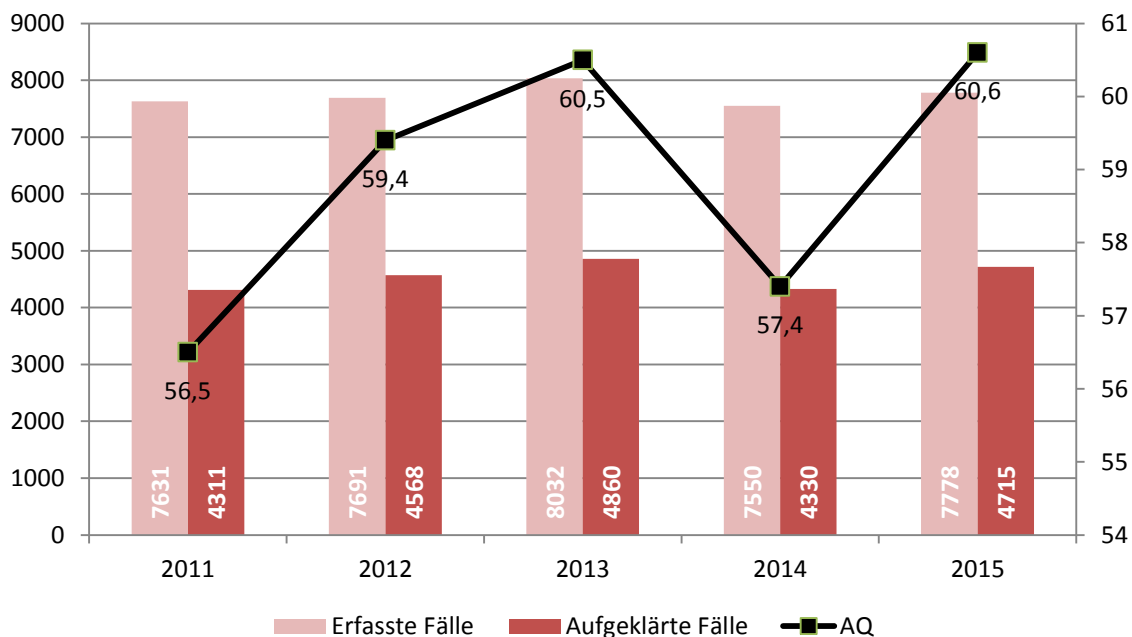
- Der **Diebstahl von Kraftwagen** stieg im Jahr 2015 insgesamt von 65 auf 79 Fälle an. Die Aufklärungsquote konnte auf 20,3% gesteigert werden. **Aus Kraftfahrzeugen** wurden in 465 Fällen Gegenstände entwendet. Dies entspricht einem Rückgang um 155 Fälle (minus 25%). Der **Diebstahl von besonders gesicherten Fahrrädern** ging ebenfalls um 68 Fälle (minus 20,2%) auf 269 Fälle zurück.
- Der **schwere Diebstahl in oder aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- oder Lagerräumen** stieg um 125 auf 635 Fälle an (plus 24,5%). Der **schwere Diebstahl in oder aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen** ging hingegen um 34 Fälle (minus 17%) auf 166 zurück. Der **schwere Diebstahl in oder aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen** stieg um 59 Fälle (plus 31,1%) auf 249 Fälle an.
- Im Bereich des **schweren Ladendiebstahls** ist ein Anstieg um 60 Fälle auf 114 Fälle festzustellen. Die Aufklärungsquote konnte von 81,5% auf 94,7% gesteigert werden.
- Die **Wohnungseinbruchsdiebstähle** stiegen insgesamt ebenfalls um 23,6% (164 Fälle) auf 859 Straftaten an. Die Aufklärungsquote konnte von 14,0% auf 16,5% verbessert werden. Die **Tageswohnungseinbruchsdiebstähle** (Wohnungseinbrüche in der Zeit von 06:00 Uhr – 21:00 Uhr) stiegen lediglich um 16 Fälle auf 325 (plus 5,2%) an.

2.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte



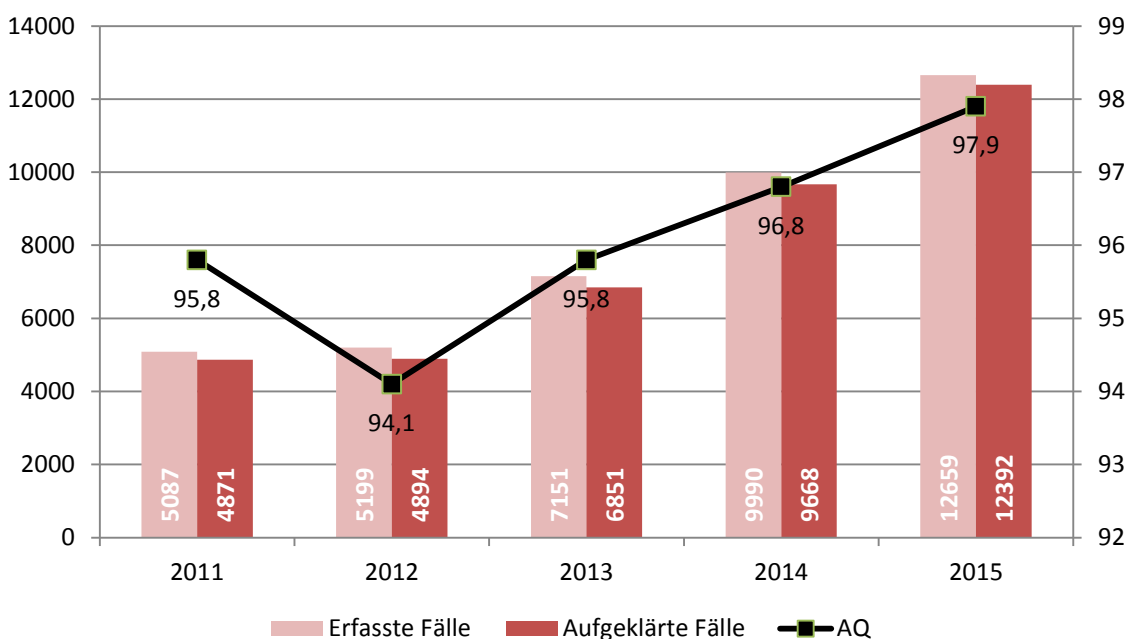
Im Jahr 2015 wurden 753 **Warenbetrugsverfahren** abschließend bearbeitet. Dies entspricht einem Anstieg um 22,6% (plus 139 Fälle). Davon konnten 93,6% geklärt werden. Im Bereich **Beförderungerschleichung** konnte ein Rückgang um 12,7% (minus 55 Fälle) auf 377 Fälle festgestellt werden.

2.7 Sonstige Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch



- **Missbrauch von Notrufen und die Beeinträchtigung von Unfallverhütungs- und Nothilfemitteln:** Anstieg um 85 Fälle auf 152 Fälle
- **Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte:** leichter Anstieg auf 145 Fälle (im Jahr 2014: 129 Fälle)
- **Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr:** Anstieg auf 219 Fälle (+ 81, plus 58,7%)
- **Beleidigungsdelikte** nach § 185 StGB: Anstieg um 182 Fälle auf 1.427 Fälle (plus 14,6%); jedoch Rückgang bei **sexuell motivierten Beleidigungsdelikten** auf 271 Fälle (-8)
- **Sachbeschädigungen:** Rückgang um 7,7% auf 3374 Fälle; davon **Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen:** Rückgang um 18,9% auf 861 Fälle

2.8 Strafrechtliche Nebengesetze



- **Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU**

Im Bereich der strafrechtlichen Nebengesetze wirkten sich die Straftaten gegen das **Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU** insbesondere wegen des verstärkten Zuwanderungsstromes im Jahr 2015 aus.

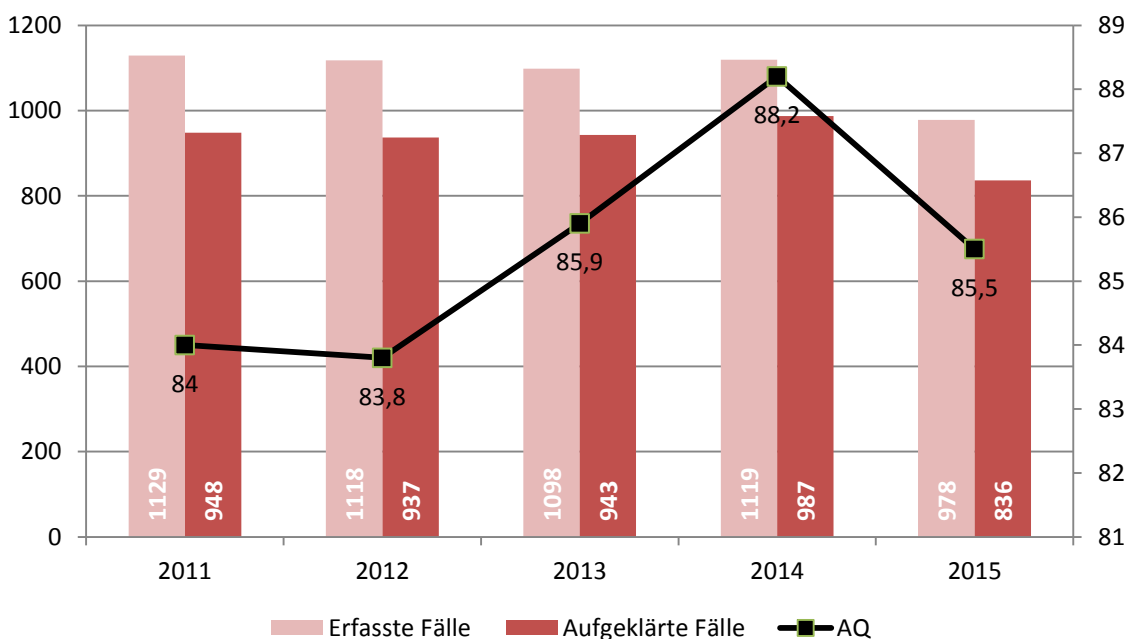
Da in der überwiegenden Anzahl der Fälle, in denen Drittstaatler Zuflucht in Deutschland suchten, kein Aufenthaltstitel vorlag, war ein illegaler Aufenthalt formell gegeben. Bis Mitte des Jahres 2015 wurden zudem alle Flüchtlinge in

Rheinland-Pfalz zentral der Aufnahmeeinrichtung in Trier zugewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr (6.736 Fälle) stieg die Anzahl der Straftaten in diesem Bereich um 2.346 Fälle auf 9.082 Fälle an (plus 34,8%).

- **Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz**

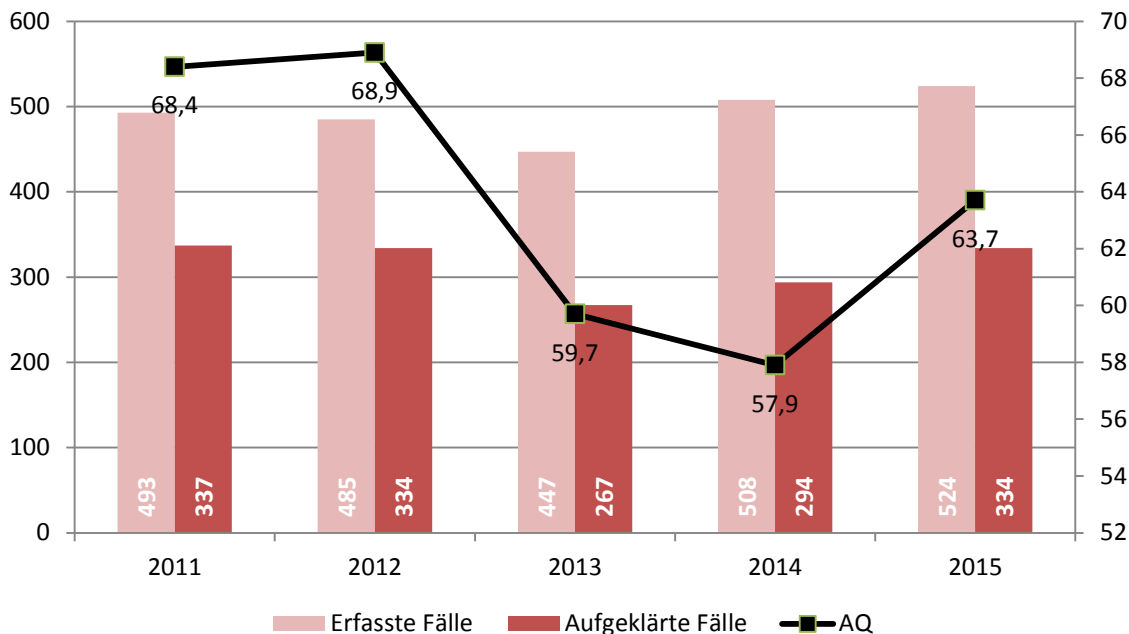
Im Bereich der Verstöße gegen das **Betäubungsmittelgesetz** war ein Anstieg um 286 Fälle auf 2.886 Fälle festzustellen. Der Anstieg war im Wesentlichen auf den **unerlaubten Besitz von Cannabisprodukten** (987 Fälle; +139 Fälle) und sonstige Betäubungsmittel, unter anderem sogenannte „**Legal Highs**“ (203 Fälle; +68 Fälle), zurückzuführen. **Amfetamin** wurde in 597 Fällen unerlaubt besessen. Die Zahl entspricht dem Vorjahr (589 Fälle). In 830 Fällen wurde ein **unerlaubter Handel sowie der Schmuggel von Rauschgiften** festgestellt. Dies entsprach einem Anstieg von 13,4% (plus 98 Fälle). Nach **Cannabis** (546 Fälle) wurde mit **Amfetamin** (189 Fälle) am zweithäufigsten Handel betrieben bzw. erfolgte eine Einfuhr dieses Rauschmittels.

2.9 Summenschlüssel Gewalt³

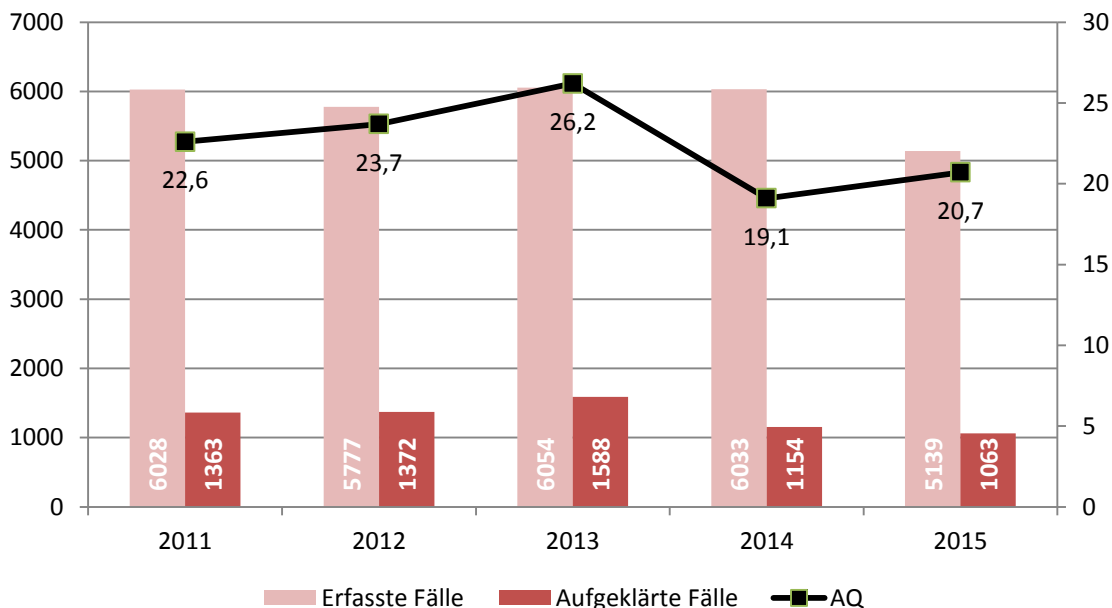


³ Der **Summenschlüssel Gewaltkriminalität** umfasst die folgenden Straftatenschlüssel: Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB, Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a, 231 StGB, Erpresserischer Menschenraub, 234000 Geiselnahme, Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.

2.10 Summenschlüssel Umweltkriminalität⁴



2.11 Summenschlüssel Straßenkriminalität⁵

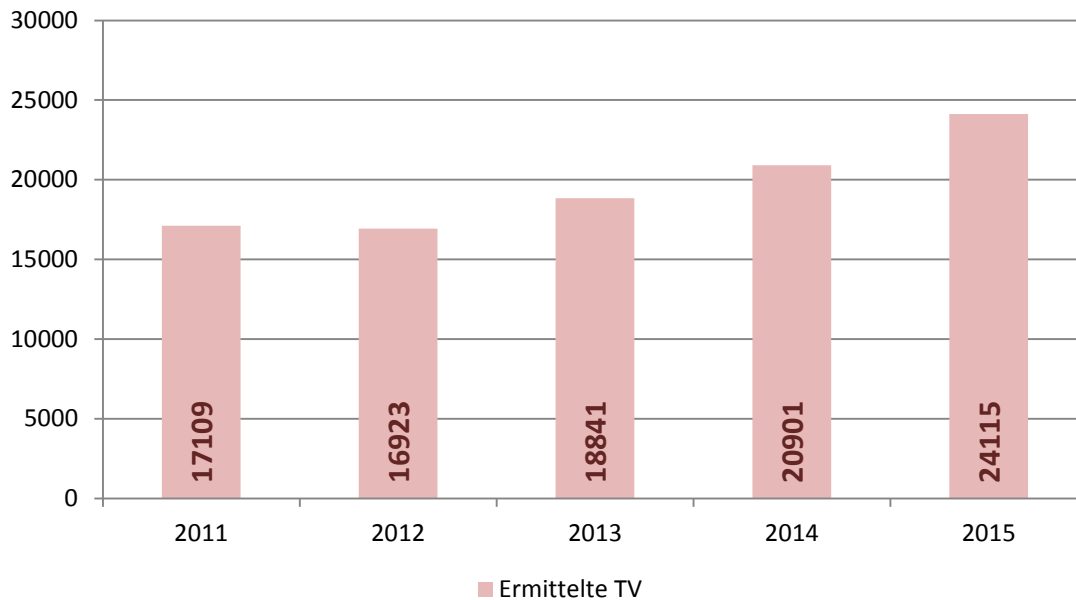


⁴ Der **Summenschlüssel „Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor“** umfasst folgende Straftatenschlüssel: Wilderei §§ 292, 293 StGB, Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307 - 312 StGB, Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB, Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB, Weitere Straftaten mit Umwelrelevanz gemäß StGB, Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG), Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

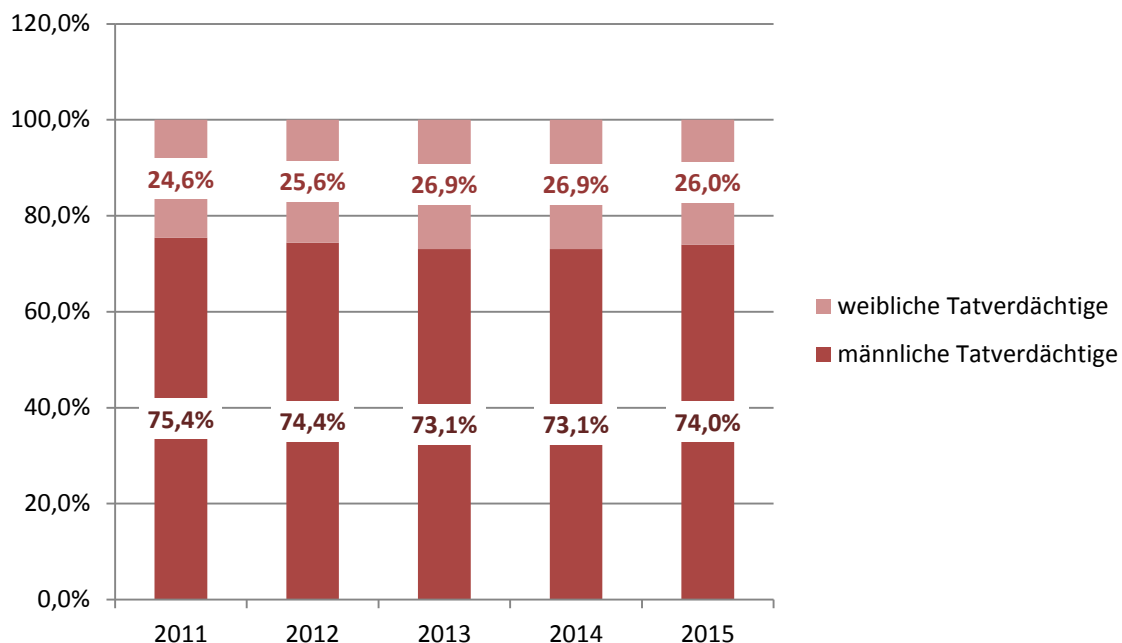
⁵ Der **Summenschlüssel Straßenkriminalität**⁵ umfasst folgende Straftatenschlüssel: Vergewaltigung und sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter), § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB Vergewaltigung und sexuelle Nötigung überfallartig (durch Gruppen), § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB, exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB, Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB, Handtaschenraub sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen, erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen, Taschendiebstahl, Diebstahl insgesamt (einschließlich unbefugte Benutzung) von Kraftwagen, Diebstahl insgesamt (einschließlich unbefugte Benutzung) von Mopeds und Krafträdern, Diebstahl insgesamt (einschließlich unbefugte Benutzung) von Fahrrädern, Diebstahl insgesamt von/aus Automaten, Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB, Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen, sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

3. Tatverdächtige⁶

3.1 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen

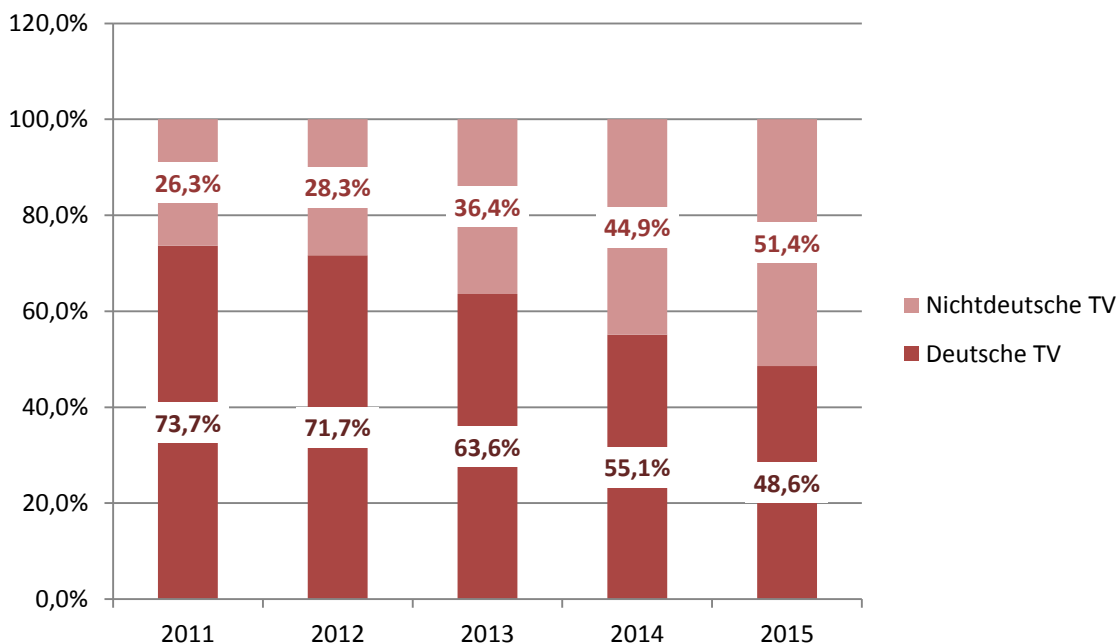


3.2 Aufteilung nach Geschlecht in Prozent

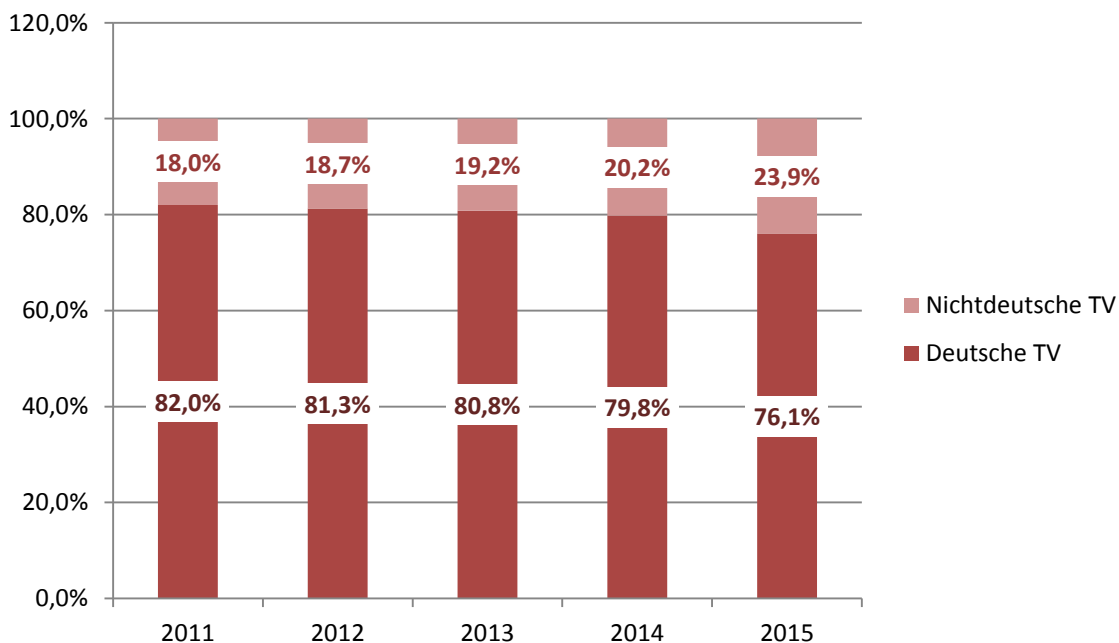


⁶ **Tatverdächtig** ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigen Erfassung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z. B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

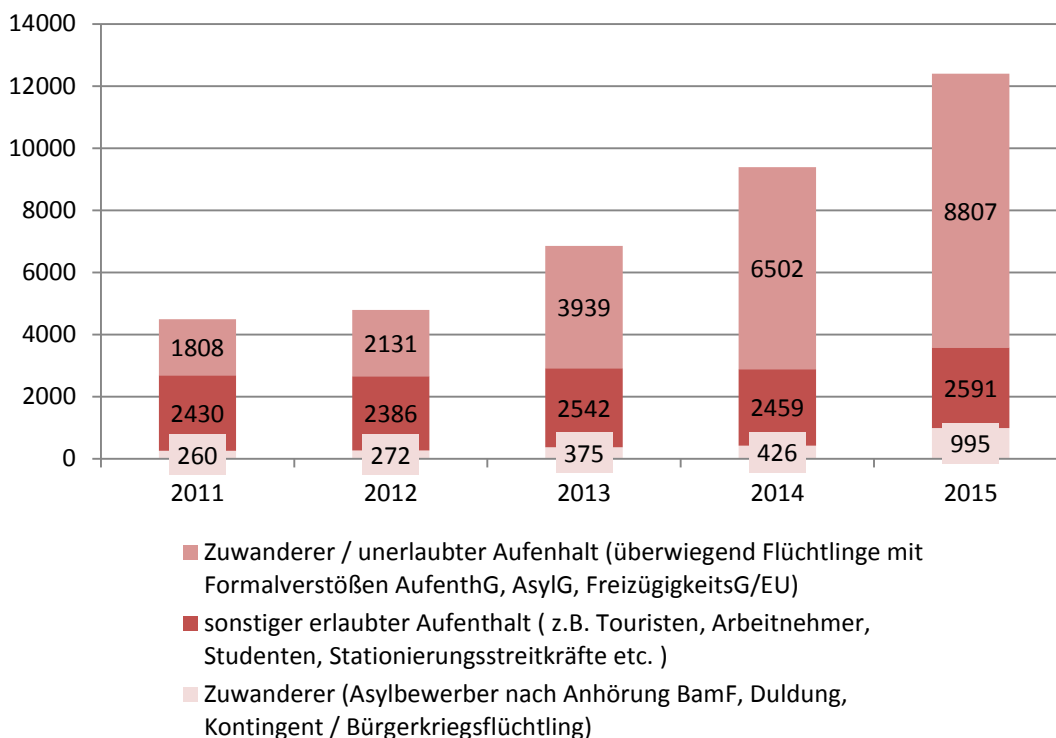
3.3 Aufteilung deutsche / nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent



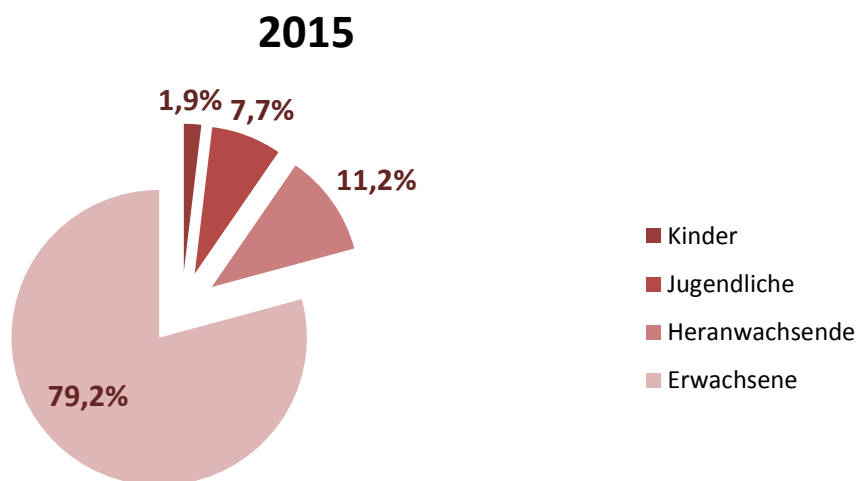
Ohne Verstöße nach dem Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU



3.4 Aufteilung „nichtdeutsche Tatverdächtige“⁷ nach Aufenthaltsstatus



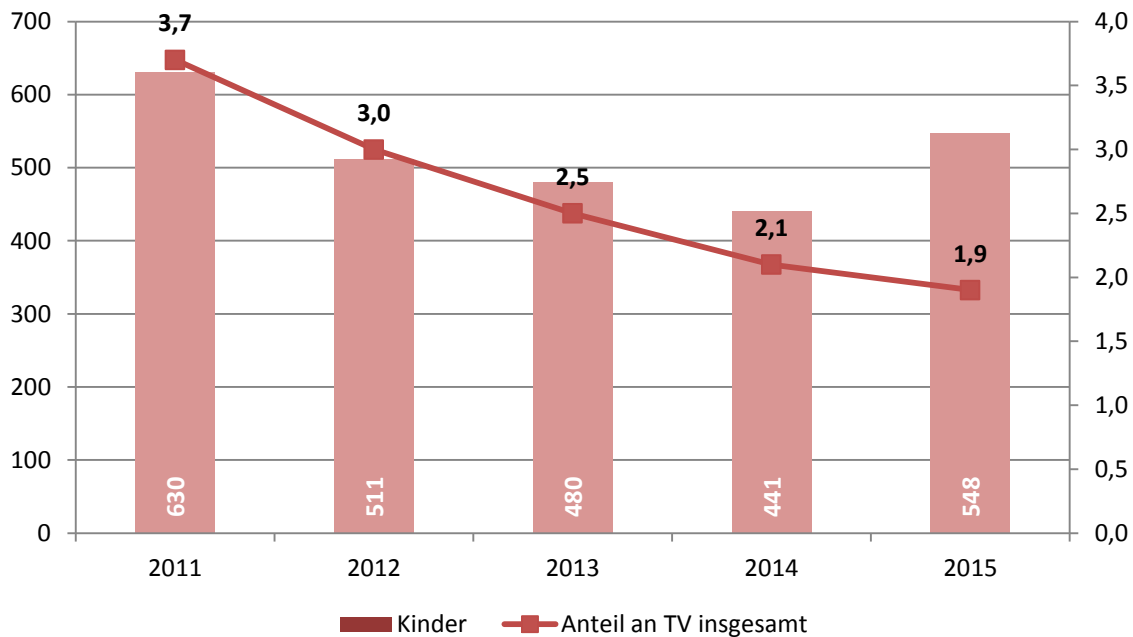
3.5 Aufteilung der Tatverdächtigen nach Alter



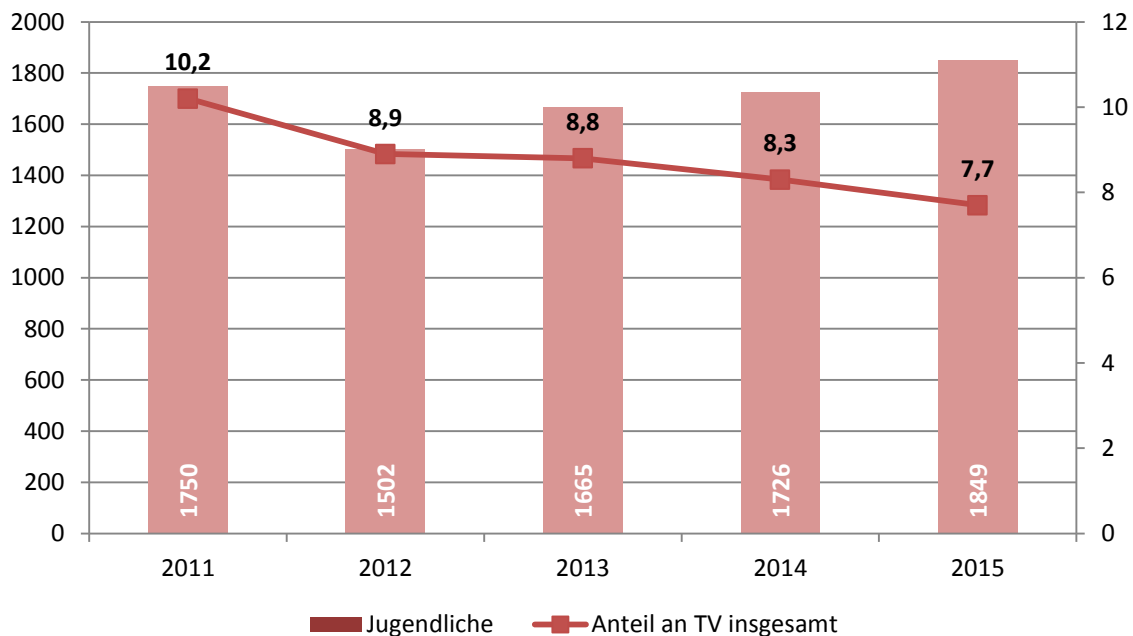
Bevölkerungsanteile: Kinder: 11,7 %, Jugendliche 4,1 %, Heranwachsende 3,4%, Erwachsene 80,8 %

⁷ Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose.. Alle Nichtdeutschen, die eine Schule, Fachhochschule oder Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland besuchen, werden unter "Student/Schüler" erfasst.

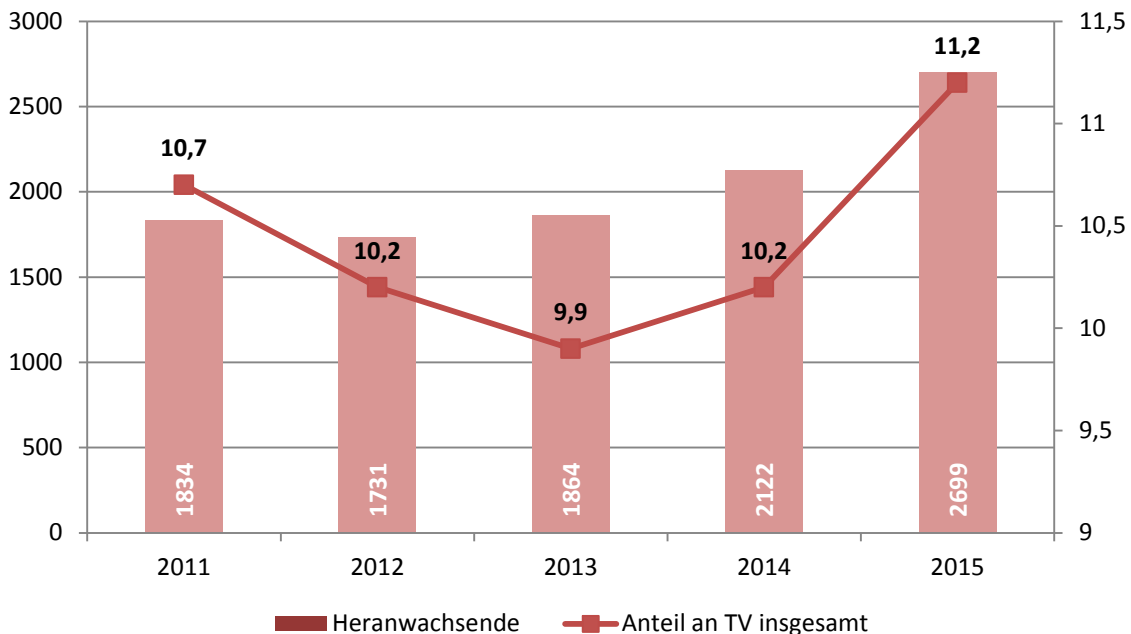
3.5.1 Kinder



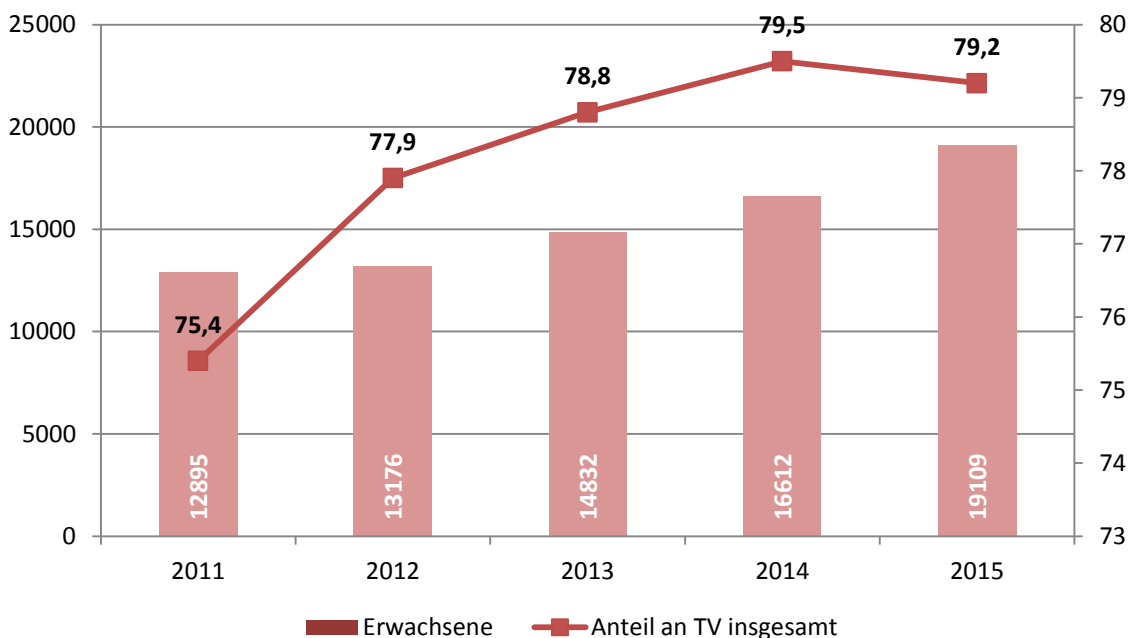
3.5.2 Jugendliche



3.5.3 Heranwachsende



3.5.4 Erwachsene



4. Opfer⁸

4.1 Aufteilung Geschlecht / Alter

Alter	2014			2015		
	m	w	insgesamt	m	w	insgesamt
Kinder	243	203	446	235	221	456
Jugendliche	349	289	638	337	234	571
Heranwachsende	393	227	620	435	244	679
21 – 60 Jahre	2498	1746	4244	2705	1775	4480
Über 60 Jahre	248	203	451	330	205	535
insgesamt	3731	2671	6402	4042	2679	6721

4.2 Opfergefährdungszahl:

	2014			2015		
	Opfer	Bevölkerung	OGZ ⁹	Opfer	Bevölkerung	OGZ
Insgesamt	6402	615278	1041	6721	617820	1089
Männlich	3731	302941	1232	4042	305033	1325
Weiblich	2671	312337	855	2679	312787	856
Kinder	449	72476	620	456	72584	628
Jugendliche	638	25734	2479	571	25497	2239
Heranwachsende	520	20932	2478	679	20752	3272
21-60 Jahre	4244	329983	1286	4480	329675	1359
Über 60 Jahre	451	166153	271	435	169312	257

5. Vermisstenfälle

	2012	2013	2014	2015
Fälle	1340	1682	1486	1834

Im Jahr 2015 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Trier insgesamt 1834 Personen vermisst gemeldet und diesbezüglich polizeiliche Fahndungsmaßnahmen eingeleitet.

⁸ **Opfer** im Sinne dieser Richtlinien sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete.

⁹ **Opfergefährdungszahl (OGZ)** ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils (Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres). Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

6. Todesermittlungsverfahren

	2012	2013	2014	2015
Fälle	675	757	798	864

Ein Todesermittlungsverfahren wird von der Polizei regelmäßig betrieben, wenn Hinweise auf einen nichtnatürlichen Tod vorliegen, der Leichnam eines Unbekannten aufgefunden wird oder der Arzt auf der endgültigen Todesbescheinigung das Feld „Todesart ungeklärt“ ankreuzt. Im Rahmen der Ermittlungen wird geprüft, ob ein strafrechtlich relevantes Verschulden eines Dritten vorliegen könnte. Die aufgeführten Fallzahlen enthalten keine Straftaten gegen das Leben.